



Medieninformation

Berlin, im Mai 2019

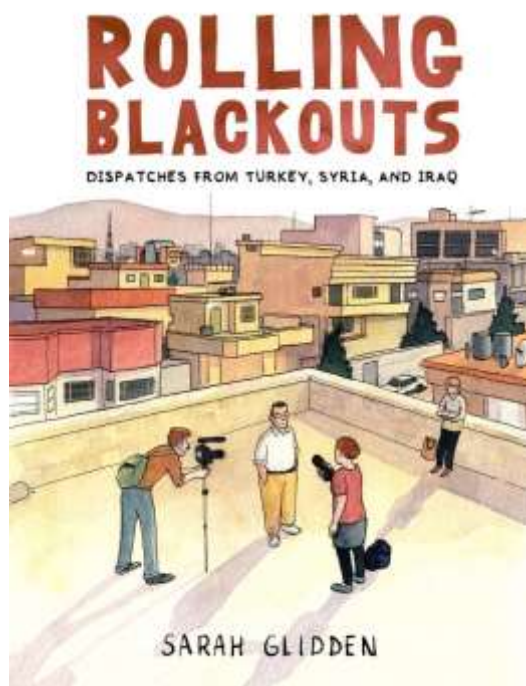
Zeich(n)en der Zeit Pressefotos und Abbildungsnachweise

Ein Abdruck der Pressefotos ist kostenfrei und nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung **„Zeich(n)en der Zeit. Comic-Journalismus weltweit“** gestattet.
Alle Abbildungen sind unter www.mfk-berlin.de/pressemappen abrufbar.



00_Key Visual „Zeich(n)en der Zeit. Comic-Journalismus weltweit“

© Sarah Glidden



01 „Im Schatten des Krieges“ (2016)

Sarah Glidden

Die US-amerikanische Comiczeichnerin Sarah Glidden (*1980) ist vor allem für ihren ersten, autobiografischen Comic „Israel verstehen in 60 Tagen oder weniger“ bekannt. In ihrem zweiten Buch „Im Schatten des Krieges“ war sie wieder einmal im Nahen Osten unterwegs: 2010 begleitete sie zwei befreundete Journalisten auf einer Reise durch die Türkei, Syrien und den Irak. Sie wollten den Amerikaner/innen die Auswirkungen des Irakkriegs auf die einheimische Bevölkerung bewusst machen. Glidden nahm auf ihrer Reise Gespräche und Interviews auf, fertigte Skizzen an und befragte ihre Mitreisenden. Zurück in den USA transkribierte sie ihre Aufnahmen und setzte die wichtigsten Elemente in einen Comic um. Die Offenlegung des Rechercheprozesses ist ihr wichtig, da sie auch Themen wie journalistische Objektivität reflektiert.

© Sarah Glidden



Datum

Berlin, im Mai 2019



02 „Der Riss“ (2016)

Carlos Spottorno & Guillermo Abril

2013 gab das spanische Magazin „El País Semanal“ eine Reportage über die Grenzen Europas in Auftrag. Auslöser war das Bootsunglück vor Lampedusa, bei dem mehr als 300 Geflüchtete zu Tode kamen. Für ihre Recherche fuhren der Fotograf Carlos Spottorno und der Journalist Guillermo Abril nach Melilla, eine spanische Enklave im Norden Marokkos. Dort entstand die erste Reportage einer langen Serie, für die sie an unterschiedliche EU-Außengrenzen reisten. Spottorno und Abril trafen in den verschiedenen Ländern Geflüchtete, NATO-Soldaten und Kommunalpolitiker, deren Schicksal eng mit diesen Grenzen verknüpft ist. Für ihr Buch wählten die beiden eine freie Comicform, deren Bildgrundlagen Spottornos Fotos sind. „Der Riss“ basiert auf insgesamt 15 Notizbüchern und 25.000 Fotos, die sie über drei Jahre gesammelt haben.

© Carlos Spottorno & Guillermo Abril:
avant-verlag



03 „Die Unsichtbaren und die Zornigen“ (2018) Reproduktion, deutsche Ausgabe

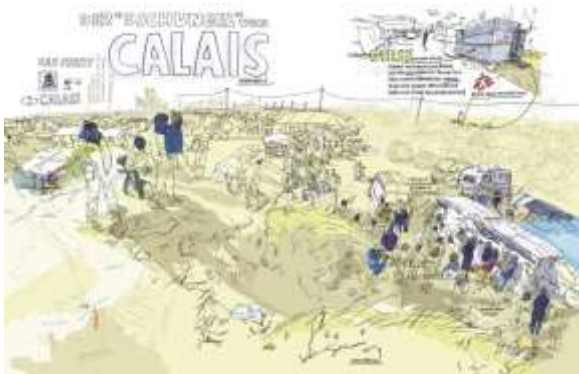
Victoria Lomasko (*1978) lebt und arbeitet in Moskau. Sie interessiert sich besonders für „Gesellschaftscomics“: Mit ihren Reportagen will sie auf Missstände des Justizsystems und innenpolitische Konflikte in Russland aufmerksam machen. In ihrem Buch „Die Unsichtbaren und die Zornigen“ zeichnet Lomasko ein Porträt des gegenwärtigen Russlands: Insass/innen von Jugendstrafslagern, orthodoxe Aktivist/innen, Sexarbeiter/innen, Ultranationalist/innen und Rentner/innen kommen in den grafischen Reportagen zu Wort. Als „Unsichtbare“ bezeichnet Lomasko jene Menschen, die von Staat, Medien und Gesellschaft ignoriert werden. „Zornige“ sind für sie die Demonstrant/innen, die 2012 eine neue Bürgerrechtsbewegung initiierten.

© Victoria Lomasko: diaphanes



Datum

Berlin, im Mai 2019



04 „Calais“

Olivier Kugler

Die gezeichneten Reportagen von Olivier Kugler (*1970) erschienen bereits im „Guardian“, in der „Süddeutschen Zeitung“, in der „New York Times“ und dem Magazin „The New Yorker“. Ob Fischer in Ghana oder LKW-Fahrer im Iran – für seine Reportagen reist er an die verschiedensten Orte und begleitet dort Menschen in ihrem alltäglichen Leben. Kuglers Zeichnungen werden durch Texte ergänzt, die auf den vor Ort geführten Gesprächen basieren. Für Ärzte ohne Grenzen reiste Kugler vier Jahre lang durch den Irak, Griechenland und Deutschland, um Syrer/innen in Flüchtlingscamps zu interviewen. 2017 erschien der Reportagenband „Dem Krieg entronnen“, der bei den „European Design Awards“ ausgezeichnet wurde.

© Olivier Kugler



05 „Reported Missing“ (2018)

Eleri Harris

Eleri Harris (*1984) ist eine australische Comic-Zeichnerin und Illustratorin. Ihre Beiträge erschienen u.a. in den Zeitungen „The Age“ und „The Sydney Morning Herald“ sowie im Programm der „Australian Broadcasting Corporation (ABC)“. Seit 2016 arbeitet sie als Redakteurin für „The Nib“. Harris' siebenteilige Comicreportage „Reported Missing“ ist der erste Beitrag, der auf „The Nib“ in Serie erschien. 2009 geht vor der australischen Insel Tasmanien eine Yacht unter, ihr Besitzer bleibt auch Wochen später noch verschwunden. Seine Ehefrau Susan Neill-Fraser wird schließlich des Mordes angeklagt. Harris konstruiert in ihrer Reportage den Ablauf der polizeilichen Ermittlungen und der Gerichtsverhandlung anhand der Interviewaussagen von Neill-Frasers Tochter Sarah. „Reported Missing“ war 2018 in diesem Jahr für den „Cartoonist Studio Prize“ von Slate Book Review und dem „Center for Cartoon Studies“ nominiert.

© Eleri Harris: The Nib



Datum

Berlin, im Mai 2019



06 „Europe’s Waiting Room“ (2017)

Aimée de Jongh

Aimée de Jongh (*1986) ist eine niederländische Comiczeichnerin und Illustratorin. Ihren ersten Comic, *Aimée TV*, veröffentlichte sie im Alter von 17 Jahren. Seither sind von ihr sowohl Kinderbücher als auch Graphic Novels und Animationsfilme erschienen. Ihr international erfolgreichster Comic, *„De terugkeer van de wespandief“* (2014), wurde 2017 von dem niederländischen Regisseur Stanley Kolk verfilmt. De Jonghs Comicreportage *„Europe’s Waiting Room“* ist 2017 in der niederländischen Zeitung *„NRC“* und auf *„Drawing the Times“* erschienen. Für ihre Reportage besuchte sie das Flüchtlingslager Kara Tepe auf Lesbos. Während Fotograf/innen der Zutritt verwehrt wurde, konnte de Jongh als Zeichnerin fast alle Orte besichtigen und die meisten Personen – mit deren Erlaubnis – skizzieren. Kontakt zu den Bewohner/innen erhielt sie über eine Mitarbeiterin einer niederländischen NGO. De Jongh vermittelt durch ihre Comicreportage, wie sich ein Leben in *„Europas Wartesaal“*, wie Griechenland in europäischen Medien häufig genannt wird, anfühlt.

© Aimee de Jongh: Drawing the Times

Pressekontakt

Monika Seidel
Telefon (030) 202 94 202
m.seidel@mspt.de
www.mfk-berlin.de